

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 27.

Samstag den 18. Februar 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, binnen 8 Tagen ihren Bedarf an Formularen zu den in Gemäßheit des § 14 der Ministerialverfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 202) zu fertigenden Viehaufnahme- und Umlageverzeichnissen für das Jahr 1. April 1888/89, welche für Rechnung des Staats angeschafft werden, hieher anzuzeigen und zwar an Titel- und Einlagbogen; hiebei ist der Bedarf vom vergangenen Jahr zu Grund zu legen.

Sodann werden die Schultheißenämter darauf aufmerksam gemacht, daß von der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart folgende die Umlage der Viehvericherungsbeiträge betreffende Formulare bezogen werden können:

- 1) Berichte des Ortsvorstehers an das Oberamt über die auf die Viehbesitzer umgelegten Gesamtbeträge,
- 2) Lieferungsscheine der Gemeindepflegen an die Amtspflege,
- 3) Plakate, betreffend die Auflegung der Viehaufnahmeverzeichnisse, und
- 4) Plakate, betreffend den Einzug der Umlage auf die Viehbesitzer und die Veröffentlichung der Vorschriften über die Anzeige von Viehseuchen, welche erforderlichen Falls unmittelbar bei Kohlhammer auf Kosten der Gemeindefassen zu bestellen wären.

Den 16. Februar 1888.

R. Oberamt.
L h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Auf den Grund der Art. 51 und 52 des Württemb. Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird für den Bereich des Oberamtsbezirks Waiblingen nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen, und nachdem sie durch Dekret der R. Kreis-Regierung Ludwigsburg vom 14. d. Mts. für vollziehbar erklärt worden ist, hiemit veröffentlicht:

- 1) Während der Dunkelheit der Nacht muß jedes auf öffentlicher Straße befindliche Fuhrwerk vorschriftsmäßig beleuchtet werden.
- 2) Als öffentliche Straßen im Sinne des Punkts 1 sind die Staats-, Amtskörperschafts- und Gemeindefstraßen mit Einschluß der Ortsleiterstraßen anzusehen. Ausgenommen sind nur die Feld- und Waldwege.
- 3) Die Beleuchtung hat zu geschehen:
 - a) bei einem vorzugsweise der Personenbeförderung dienenden Fuhrwerke durch eine vornen in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne
 - b) bei anderen Fuhrwerken durch eine Laterne, welche auf der Vorderseite an oder auf dem Fuhrwerk so anzubringen ist, daß ihr Licht ungehindert durch das Gespann nach vornen fällt.

Wo dieß nicht möglich, ist es gestattet, die Laterne an den Pferden oder an der Deichsel zu führen.

Jede benützte Laterne muß in ordnungsmäßigen Stand und mit hell leuchtendem Lichte versehen sein.

- 4) Die Uebertretung dieser Vorschriften unterliegt der Strafbestimmung des § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Am 15. Februar 1888.

R. Oberamt
L h y m.

R. Anwaltschaft Waiblingen.

Diebstahls-Anzeige.

Am Abend des 7. d. M. wurden der Witwe Hertner dahier Wurstwaren im Werte von 5 M. durch unbekannt Hand entwendet.

Sachdienliche Mitteilungen sind an den Unterzeichneten zu richten.
Den 16. Februar 1888.

S a i l e r M. A.

Hofkammerrevier Stetten.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Ettenfürst bei Lobenroth
am Dienstag, den 21. Februar d. J.



35 Raummeter forchene 175 cm langes
Pfaßholz
228 " forchene Scheiter und
Prügel
2000 gemischte und 1660 forchene Stängles-
wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der Sandgrube unter Lobenroth.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der Christian Single, Schuhmachers Witwe
bringen am nächsten

Montag, den 20. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen
Auffstreich zum Verkauf:

$\frac{2}{3}$ an:

38 M. einem 2stöck. Wohnhaus mit getrettem
Keller am Bädertörle,

angekauft um 700 M.

6 Nr 89 M. Acker beim neuen Kirchhof
angekauft um

300 M.

10 Nr 61 M. Baumacker in der Spitalhalben
angekauft um 305 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 16. Februar 1888.

Ratschreiberei.

Enderöbach.

Brenn-, Nutz- und Stammholz- Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Schiefacker (ganz in der Nähe von
Estrümpfelbach) kommen zum Verkauf

am Dienstag den 21. Februar d. J.

8500 buchene „4schühige“ Wellen

300 eichene " dto.

18 Raummeter eichene Scheiter 120 cm.

lang, worunter Nutholz.

78 " buchene Scheiter u. Prügel

20 Eichen zusammen 29 Festmeter haltend

1 Buche mit 0,59 Festmeter.

Zusammenkunft im Schlag. Beginn des Brennholz-Verkaufs Vor-
mittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr und des Stammholz-Verkaufs Mittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Liebhaber sind eingeladen.



Gemeinderat:

Vorstand Dettinger.

Miet-Verträge sind zu haben bei G. F. Buch

Museums-Gesellschaft.
Montag den 20. Febr.
Herrenabend
im Adler.



Waiblingen.
Einen halb'n Morgen
Adler
im Holzweg in die Brach kommend,
hat zu verpachten.
Wer? sagt
die Red. d. Bl.

400 M.
hat anzukleihen.
Wer? sagt
die Red. d. Bl.

Waiblingen.
Einen fast noch neuen
Reitzaun
hat im Auftrag billig zu verkaufen.
F. Bentler, Sattler.

Schnaitz.
Schreiner-Gesuch.
Ein jüngerer, ordentlicher
Arbeiter
findet so gleich dauernde Arbeit bei
Gottlob H. Schiller,
Schreiner.

11 Mal prämiert. 1887 3 erste Preise.
Leipzig, Dresden, Adelaide
D.-Z.
Patent No. 30894
Cacao Lobeck
— absolut rein, sofort löslich
nicht durch Soda oder Potasche,
(holländ. Art), sondern vermittelst
patent. Dampfdruck-Ver-
fahren löslich gemacht. Ärztlich
bestens empfohlen angesetzt
unter steter chemischer Controle
Fabrik von Lobeck & Co.
Dresden
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Vorräthig in den meisten Mate-
rialwaaren-, Delicatessen-,
Drogeriehandlg., Conditoreien.
In Waiblingen bei Herrn G. Kauf-
mann, jun., Friedrich Kuyser.

Echt Holl. Java-Caffee
mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend
garantiert à Pfund 80 S., Post-
pakete 9 Pfund Mark 7.20 ver-
sendet kostenfrei unter Nachnahme
Wilh. Schultz
Altona bei Hamburg

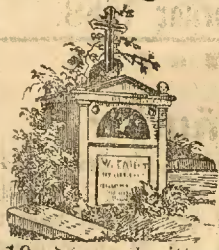
S o h d o r f.
Die Jagd

auf hiesiger Markung wird am
Freitag den 24. Febr. d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf hies. Rathause auf 3 Jahre im Aufstreich verpachtet.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 13. Febr. 1888.

Gemeinderat:
Vorstand L ä p p l e.

Waiblingen, den 17. Februar 1888.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir
die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere
innigstgeliebte Mutter
Friederike Böhringer geb. Berrer
nach längerem Leiden im Alter von 42
Jahren heute früh 7/8 Uhr sanft ent-
schlafen ist.
Die Beerdigung findet **S o n n t a g** den
19. ds. nachmittags 3 1/2 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gottlob Böhringer mit seinen 4 Kindern.

B e u t e l s b a c h.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Folgende bei Erbauung eines Fabrikgebäudes vorkommende Bau-
arbeiten werden im Wege der öffentlichen Submission in Accord ver-
geben und zwar:
**Mauer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Schlosser-,
Flaschner- und Anstreicharbeit.**
Plan, Neberschlag und Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt
und wollen Offerte, schriftlich und versiegelt
längstens bis zum **25. Febr. d. J.**
eingereicht werden, wo um 4 Uhr nachmittags die Eröffnung stattfindet.
Den 11. Febr. 1888.

G u z l e n, Gerbereibesitzer.

Waiblingen.

Schwarze rein wollene Cachemirs

empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen. Ferner habe ich wieder
eine größere Partie

Ellenwaren-Neste

aller Art zu außergewöhnlich niedrigen Preisen abzugeben.
Gottlob Weiss.

S T U T T G A R T.

Oppenheimers Schuhbazar

13 Marktstraße 13 im J. G. Reihlen'schen Hause.
Sohlen sind eingetroffen:

Hauschuhe für Damen und Herren in Cord's a
1.30, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.
in Plüsch a 2.50, 3, 3.50, 4.
in Lasting a 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.
in Leder a 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5.
**Lasting Schnür- und Zugstiefel a 3.50, 4, 4.50,
5, 5.50.**

Oppenheimers Schuhbazar Marktstr. 13.

Dankagung.

In Folge einer Schlittenfahrt wurde mein Pferd durch einen
Rückenmarkschlag tödlich krank. Durch die ausdauernde Mühe und An-
wendung der gut getroffenen Medikamente des Hrn. Tierarzt **Hoffstadt**
in **Marbach** ist es gelungen, das Pferd, das von mehreren sachver-
ständigen Personen als verloren betrachtet worden ist, wieder ganz her-
zustellen.

Ich sage deshalb Herrn **Hoffstadt** meinen innigsten Dank
und empfehle denselben jedem Landwirte zur Hilfeleistung der etwaigen
kranken Tiere.

W a c h n a n g, im Februar 1888.

Karl Häusermann.

Caffé
roh und geröstet, in vorzüglicher
Güte empfiehlt

Chr. Wieland.

**Schnecken- und Eier-
Nudeln,**

sowie gegen Husten und Heiser-
keit meine vorzüglichen

Hustenzucker
empfehle bestens

Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.

Gute süße

Milch

ist zu haben bei

Carl Vögele.

Husten,

Heiserkeit,

Hals-, Brust- und
Lungenleiden,
Keuchhusten.



Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten
Weintrauben, bestbewährtes,
nie versagendes köstlich-
stes Haus- u. Genussmittel
von größtem Nährwerthe u.
leichter Verdaulichkeit.
Ersch. mit Gebr.-Anm. und
viel. Attest. b. jed. Flasche.

Jede Fl. trägt d. Schutzm. n. Ans. d. Stadt
Mainz u. ist m. nabig. Fabrikstemp. verschlöss.
Preis M. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.
Allein echt unter Garantie in:

Waiblingen bei Herrn
Conditior **Chr. Wieland.**

**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam - Amerika

Abfahrt **Samstags** Billigste
Preise.
Rasche Beförderung Vorzügliche
Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
**Carl Anselm, Stuttgart,
Sanger & Weber, Heilbronn.**
sowie deren Agent:
Gottlob Weiss, Waiblingen.

**Das bedeutende
Bettsfedern-Lager**

Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet kostenfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)
gute neue

**Bettsfedern für 60 Pf. das
Pfund,**
vorzüglich gute Sorte
1.25 Pf.
**prima Halbdaunen nur
1.60 Pf.
prima Ganzdaunen nur
2.50 Pf.**

Verpackung zum Kostenpreis. —
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff doppeltbreit
zu einem großen Bett, (Decke,
Unterbett, Kissen und Pfuhl.)
zusammen für nur 11 Mark.

Waiblingen.
 Herzlich empfohlen
Carl Nill's
Spitzwegerich-Brustsaft
 in Flacons à 50 S und
Spitzwegerich-Brustbonbons
 in Paqueten à 20 Pf.
 sind unter vielen Mitteln die besten
 gegen **Gusten, Hals- und Brust-**
leiden, Heiserkeit, Bluthusten
 und **Lungenschwindsucht** sowohl
 bei Erwachsenen wie bei Kindern
Alleinige Niederlage
 in Waiblingen bei
Karl Klent.

Stuttgart.
Goldwaaren
Silberwaaren
 jeder Art, insbesondere
Eheringe
 in größter Auswahl zu **äußerst**
billigen Preisen unter Garantie
 empfiehlt
Karl Munz, Goldarbeiter
 Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthofz Hirsch.

Waiblingen.
Eine Senne
 hat sich eingesteut.
 Zu erfragen im **Kameralamt.**
Kropf.
 Herrn Dr. **Bremicker**, pract
 Arzt in Glarus! Empfangen Sie
 meinen Dank für die Beseitigung
 meines 8jährigen hartnäckigen
 Kropfes und Halsanschwellung. Be-
 handlung brüßlich! Unschädliche
 Mittel! Keine Berufsstörung!
 Emmendorf b. Derendingen, März
 1887. **Rosa Jost.** Keine Geheim-
 mittel! Adresse: „Dr. Bremicker,
 postlagernd Konstanz.“

Stuttgarter
Fournirhandlung
 Ecke Olga- & Uhlandstr. J. Eppinger.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigte, echt
 nordische
Bettfedern.
 Wir versenden postfrei, geg. Nachn. (nicht
 unter 10 Pf.) gute reine Bettfedern
 per Pfund für 60 Pfg., 80 Pf., 1 M. u.
 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen
 1 M. 60 Pf.; Prima Polarfedern
 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern
 3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. —
 Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
 portofreie Lieferung u. 2% Rabatt.
Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Württemberg.

† Waiblingen. Am Mittag des letzten Mittwochs ist in
 Stuttgart Hr. Ernst **Vatmeister**, Buchhalter bei der Verwaltung
 des dortigen Bürgerhospitals, gestorben, erst 33 Jahre alt. Er war
 in hiesiger Stadt lange Zeit in Stellung als Stadtschultheißenamts-Gehilfe
 gewesen und im Hause seines Prinzipals wie ein eigener Sohn gehalten,
 und nur etliche Jahre war ihm die Wirksamkeit in dem neuen Amt und
 seine glückliche Ehe mit einer Tochter hiesiger Stadt beschieden. Wie er
 im Leben in allen Kreisen bei uns gekannt, geliebt und hochgeschätzt war,
 so wird sein Tod allgemein betrauert. Es verbleibt uns aber das
 treue Andenken an ihn und der Trost der Gewißheit seines durch den
 Glauben seligen Abscheidens.

Stuttgart, 17. Februar. Ein Telegramm aus Florenz
 vom gestrigen Tage nachmittags 1 Uhr 30 Min. meldet über das Be-
 finden Seiner Majestät des Königs: Lokale Erscheinungen
 heute morgen günstiger, Kräfte etwas gehoben. Professor v. **Liebermeister**
 berufen, kommt morgen. Ein weiteres Telegramm von abends 6 Uhr
 lautet: Tagesverlauf ruhiger, Kräfte erhalten sich.

Tübingen, 16. Februar. Prof. Dr. **Liebermeister** ist
 telegraphisch nach Florenz zu Sr. Majestät dem König berufen worden
 und heute früh dorthin abgereist.

Ein Telegramm des offiziellen „Wiener Fremdenblatt“ vom
 gestrigen Tage meldet aus Florenz: Im Befinden des württembergischen
 Königs ist Besserung eingetreten; nur leidet derselbe noch an starker
 Schwäche, der Folge eines heftigen Fiebers. Auch während seiner Krank-
 heit hat der König die Regierungsgeschäfte besorgt.

Stuttgart, 16. Febr. Gestern Abend ließ S. K. H. der Prinz
 Wilhelm durch Seinen Hofmarschall Freiherrn von **Plato** allen bei der
 Restaurierung des **Wilhelmspalastes** beteiligt gewesenen Fabrikanten und
 Gewerbetreibenden, sowie deren Arbeitern in der **Koppenhöfer'schen** Resta-
 ration in der **Charlottenstraße** ein solennes Abendessen geben. Zu dem-
 selben hatten sich etwa 25 Prinzipale und 110 Arbeiter eingefunden,
 welche in ungezügelter Fröhlichkeit bis gegen 12 Uhr beim Bier zusam-
 mliebten.

Stuttgart, 16. Februar. (Vom Landtag) In der gestrigen
 Abend Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde zunächst die Schluß-
 abstimmung über das Gesetz betreffend die Zwangsneuzugung vorge-
 nommen, das mit 77 gegen 4 Stimmen zur Annahme gelangte. Für
 das damit im Zusammenhang stehende Gesetz betreffend Abänderung des
 § 30 der Verfassungsurkunde ergaben sich 77 gegen 3 Stimmen. Es
 folgte alsdann die Beratung des Antrags v. **Barnbüler** und **Genossen**,
 betreffend die Erhaltung verschiedener bewährter württembergischer Ein-
 richtungen auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus Anlaß
 der bevorstehenden Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Die 4
 Antragsteller v. **Barnbüler**, **Dr. Göz**, **Landauer** und **Untersee** begründeten
 den Antrag nach verschiedenen Seiten, indem sie die Vorteile unseres
 Nachlaßverfahrens, unserer Grundbuchführung, die segensreiche Wirk-
 samkeit unserer Notariate u. s. w. betonten. Nach dem Justizminister v.
Faber die volle Zustimmung der Regierung zu dem Antrage ausge-
 sprochen und auch der Abg. **Probst** namentlich die segensreiche Wirk-
 samkeit unserer Notariate betont, wurde der Antrag in namentlicher Ab-
 stimmung mit allen abgegebenen Stimmen angenommen. Weiterhin
 befaßte sich gestern die Kammer noch mit den 5 von Anhängern der
 Homöopathie, bezw. von dem Landesverein für Homöopathie in Württem-
 berg, der **Hahnenamnia**, eingegangenen Petitionen und den Anträgen
 der Kommission dazu. Es zeigte sich hierbei, daß die Stimmung der
 Kammer der Homöopathie noch günstiger gegenübersteht als die Kommission,
 welche bereits einen Hauptpunkt, die Bitte, es möchten auf der Landesuniver-
 sität die Grundlagen der Homöopathie gelehrt werden, der Regierung zur Be-
 rücksichtigung empfohlen hatte. Von mehreren Seiten wurde auf die große Ver-
 breitung der Homöopathie und deren wachsende Bedeutung hingewiesen, und
 auch der Minister des Innern v. **Schmid** anerkannte den günstigen Einfluß der-
 selben auf die Entwicklung der modernen Medizin. Nach dem Antrage von **Uhl**
 und **Genossen** wurde auch die weitere Bitte (Nüchternahme auf die Homöo-

pathie in der mündlichen Prüfung des Physikatsexamens) der Regierung
 zur Berücksichtigung übergeben. In einem weiteren Punkte, betreffend
 die unentgeltliche Abgabe von homöopathischen Mitteln an dritte Personen,
 wo die Kommission Uebergang zur Tagesordnung beantragt hatte, wurde
 Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme beschlossen. — Die
 Kammer der Standesherrn, die gestern gleichfalls Sitzung hatte, nahm
 zunächst die Mitteilung eines Schreibens entgegen, worin der deutsche
 Kronprinz seinen Dank für die ihm kundgegebene Teilnahme ausdrückt.
 Des weiteren erledigte das Haus den Rechnungsführerbericht des ständischen
 Ausschusses über die Zeit der Vertagung und den seiner Zeit an die
 Kommission zurückverwiesenen Artikel 32 des Gesetzes, betreffend das
 landwirtschaftliche Nachbarrecht. Schließlich wurden noch die Gesetze,
 betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forst-
 wirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, und betreffend die Un-
 fall- und Krankenversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen,
 durchberaten und angenommen.

Am 15. d. M. ist in **Strasdorf D.A. Gmünd**, eine Scheuer
 abgebrannt. Entstehungsurache des Brandes nicht ermittelt. — Ferner
 sind Brände, ohne daß die Entstehungsurache ermittelt werden konnte,
 ausgebrochen: Am 13. d. M. in **Sietten, A.D.A. Stuttgart**, wo zwei
 Wohngebäude und eine Scheuer vom Feuer zerstört wurden; am 14. d.
 M. in **Fischbach, D.A. Biberach**, wo ein Wohn- und Dekonomiegebäude
 sehr stark beschädigt wurde; am selben Tage in **Hochmössingen**,
D.A. Oberndorf, wo ein Wohn- und Dekonomiegebäude abbrannte.

Von der **Gyach**, 16. Februar. Der 80 Jahre alte **Maurer**
Konrad Stingel von **Dürrwangen** wurde am Aschermittwoch früh im
 Mühlkanal in **Dürrwangen** ertrunken aufgefunden. Der Verstorbene ist
 bei Nacht barfuß aus der Tagelöhner **Christian Krottschen** Wohnung fort-
 gegangen, in welche er von der Ortsarmenbehörde eingewiesen war, und
 hat den früher zum östern kundgegebenen Entschluß, sich das Leben zu
 nehmen, ausgeführt.

Langenburg, 15. Febr. Ein aus seinem bisherigen Dienst
 zurückgekehrter Bauernsohn von **Dünzbach** wurde von seinem Vater wegen
 Geldverschwendung etwas hart angelassen. Der Sohn ging abends mit
 der Erklärung: Ich seht mich heute zum letztenmal! auf und davon,
 kaufte sich im nächsten Laden einen Strick und war und blieb seither
 verschwunden. Man strifte nach ihm, aber bisher vergeblich.

Kleinkuchen, 16. Febr. Ein 20jähriges Mädchen stürzte sich
 am Fastnachts Sonntag in den Brunnen. Dasselbe scheint in dem naß-
 kalten Elemente jedoch keine empfinden zu haben und rief deshalb um
 Hilfe. Edle Menschenfreunde waren sofort zur Stelle, und die Rettung
 gelang.

Haslach, D.A. Leutkirch, 13. Februar. Heute nachmittag stürzte,
 wie das **D. V.** berichtet, der mittlere, Stall und Scheune umfassende
 Teil des im Jahre 1852 erbauten Wohn- und Dekonomiegebäudes der
 Witwe **Angele** plötzlich zusammen, während Vorder- und Hinterhaus stehen
 blieben. Sämtliches Vieh lag unter den Trümmern und konnte nur mit
 Mühe und Gefahr befreit werden. Bis auf die schönste Kuh, die ge-
 schlachtet werden mußte, blieben alle Stücke wie durch ein Wunder un-
 versehrt. Ein Menschenleben ist Gottlob nicht zu beklagen. Kurz zuvor
 wurden die Kinder des Hauses weggeschickt, doch nur mit knapper Not
 entging die Bewohnerin des Hauses, mit zwei Nachbarn dem Tode.
 Sie wollten die seit ein paar Tagen entstandenen und immer sich ver-
 größernden Mauerriße untersuchen und Stützen anbringen. Das Ge-
 fährliche ihrer Lage erkennend eilten sie ins Freie, und so schnell erfolgte
 die Katastrophe, daß der zuletzt das Haus verlassende Nachbar vom
 nachstürzenden Mauerwerk am Kopfe, doch, wie es scheint, nicht gefahr-
 lich verwundet wurde.

Ulm, 15. Februar. Gestern nacht wurde auf dem Bahngleise in
 Neu-Ulm der gräßlich verstümmelte Leichnam eines Soldaten des
Grenadier-Regiments König Karl (5. würt.) Nr. 123 aufgefunden.
 Wie sich herausstellte, hatte sich der Getötete, welcher sich von einem
 Bahnzuge überfahren ließ, als Offiziersburche Veruntreuungen zu
 schulden kommen lassen und wäre von seinem Kommando abgelöst und
 bestraft worden.

In Horheim feierte am Sonntag der 76 Jahre alte Weingärtner Friedrich Glod mit seiner 72 Jahre alten Ehefrau die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar hat drei Söhne in Amerika, einen in Russland und zwei Söhne und eine Tochter in Deutschland verheiratet.

In Lettning und Friedrichshafen wurde am 15. Febr. gegen 6 Uhr früh ein Erdstoß verspürt als schwankende, von Ost nach West gerichtete Bewegung.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Opernhause bei und hörte heute vormittag die Vorträge Albedylls und des Kriegsministers. Letzterer stellte dem Kaiser Mannschaften in der neuen Uniform und Ausrüstung des zweiten Aufgebots der Landwehr vor. Nachmittags 2 Uhr machte der Kaiser eine Ausfahrt.

Berlin, 16. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Gutachten Madenjie's über die Krankheit des Kronprinzen, dahin gehend, er habe von Anfang an bis jetzt in konsequenter Form die Ansicht ausgesprochen, es sei kein Beweis geliefert, daß das Leiden ein krebsartiges sei. Sowohl im Mai nach Virchow's mikroskopischer Untersuchung, wie im Okt. und Nov., als die Anzeichen für die Bösartigkeit des Leidens sich mehrien, habe Madenjie in einem nach Berlin in die Staatsarchive gesandten Protokolle erklärt, es sei trotzdem noch kein Beweis für das Vorhandensein des Krebses erbracht. Auch in dem im Jan. vom Kronprinzen ausgehusteten Stückchen habe Virchow nach sorgfältigster Untersuchung nichts krebsartiges gefunden. Seit Beginn des Leidens waren die klinischen Erscheinungen stets vereinbar mit der Anschauung, daß das Leiden kein krebsartiges sei, was die mikroskopische Untersuchung bestätigte. Der „Schw. Merkur“ knüpft an dieses Gutachten folgende Bemerkung: „Der traurige Eindruck der Krankheitsgeschichte des Kronprinzen wird durch diesen ärztlichen Streit wahrlich nicht gemindert. Bis jetzt sind eben, trotz der Madenjie'schen Anschauung, leider in Wirklichkeit die allerschwersten Erscheinungen aufgetreten; vorher wie nachher mußte man aber immer nur hören, daß Madenjie Recht gehabt.“

Wie die „Freis. Ztg.“ versichert, geschah die Veröffentlichung auf direkten Befehl des Kronprinzen. — Mit großer Bestimmtheit behaupten die Blätter, Geh. Rat v. Bergmann habe auch jetzt eine von Madenjie total verschiedene Anschauung und hege keinen Zweifel, daß das Leiden des Kronprinzen der Krebs sei. — In Berlin ist seit den letzten Tagen die Aufregung wieder groß.

Berlin, 16. Febr. Nach einem Berichte des „Berl. Tzbl.“ aus San Remo hatte der Kronprinz leider wieder keine gute Nacht, er hustete ziemlich viel und warf ziemlich viel Schleim aus, der noch immer etwas blutgefärbt ist. — Wie der „Voss'schen Ztg.“ telegraphiert wird, befand sich der Kronprinz gestern vier Stunden außerhalb des Bettes.

Von dem gestrigen parlamentarischen Diner bei Bismarck sind Äußerungen des Reichskanzlers von größerer politischer Bedeutung, wenn er auch gelegentlich der Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens Ausdruck gab, nicht zu melden. Die Post sagt, der Reichskanzler habe in Bezug auf Russland geäußert, die dortigen Verhältnisse seien exzeptionelle. Thatsächlichen Einfluß übe die Regierung nur auf zwei oder drei Zeitungsorgane. Die übrigen maßgebenden Blätter folgten nur den Winken von Protektoren.

Berlin, 15. Februar. Der Reichstag verwies den Antrag Lieberhize wegen der Sonntagsruhe der Arbeiter nach längerer Debatte, an welcher sich Regierungsvertreter nicht beteiligten, an eine 21gliederige Commission. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. (Etat und Antrag über Aufhebung des Identitätsnachweises.)

In Rehersf (Holstein) beging wie schon gemeldet am 15. ds. der alte „Vater Dohse“ seinen 106. Geburtstag. Der Alte ist am 15. Febr. 1782 in Ahrensböf im Fürstentum Lübeck geboren, wurde danach dänischer Husar und machte als solcher den Zug nach Russland mit. In der Schlacht bei Leipzig kämpfte er noch auf französischer Seite. Der Alte lebt bei seiner jüngsten, 60jährigen Tochter. Dohse erfreut sich der größten körperlichen und geistigen Frische.

Ein Schüler der 5. Realklasse in G ö r z vergiftete sich Dienstag abend mit Cyankali und war bald darauf eine Leiche. Er soll den Selbstmord begangen haben, weil sein Vater ihm den Besuch eines Maskenballes, der am selben Abend stattfand, nicht gestattet hatte.

Kaiserslautern, 16. Febr. Gestern Abend fand in der Tiefbaugrube „Kreuzgraben“ in der Nähe von Zech Camphausen im Saargebiet eine Entzündung schlagender Wetter und Kohlenstaubs statt, wodurch 40 Grubenarbeiter getötet sind. Die übrigen 36 von den angefahrenen 76 Mann wurden gerettet. (Nach einem weiteren Telegramm der „Frk. Ztg.“ sind bis heute Morgen 7 Uhr 28 Tote zu Tage gefördert. Eine Zerstörung der Grube scheint nur vor Ort eingetreten zu sein, da der Seilkorbetrieb ungehindert ist. Trotz der Gefahr drängten sich die Kameraden heldenhaft zur Rettung der etwa noch Lebenden und Bergung der Toten. Zwei der Retter wurden durch Nachschwaben beschädigt und mußten in das Lazaret gefahren werden.)

Ausland.

Altdorf, 16. Febr. Gestern nachmittag wurde die Gotthardbahn bei Wafen durch Lawinstürze für einen Tag unterbrochen; die Reisenden müssen umsteigen. 6 Arbeiter wurden verschüttet. Der Schnee liegt auf einer Länge von 140 Meter 5 Meter hoch.

Man schreibt der R. Z. aus Paris: Gegenüber einer Nachricht der Kreuzzeitung, die von hiesigen Blättern wiedergegeben wird, erklären die maßgebenden russischen Kreise in der denkbar bestimmtesten

Weise, daß Verhandlungen über ein französisch-russisches Bündnis nicht stattfinden und daß gerade gegenwärtig der Gedanke eines solchen Bündnisses von seiner Erfüllung weiter entfernt sei als je.

Paris, 16. Februar. Bei einem in den Zentralhallen, in der Unterkellerung der Geflügelhallen, ausgebrochenen Feuer sind circa 100 000 Stück Geflügel verbrannt; vielleicht sind auch die in der Unterkellerung beschäftigten Arbeiter umgekommen.

Donnerstag nachmittag um 1 Uhr 40 Minuten ist die Arcole-Brücke in Paris laut Fr. Ztg. mit donnerndem Krachen eingestunken. Ein Schutzmann und eine Frau, die sich auf ihr befanden, ertranken.

In Joigny (Frankreich) ist ein Uhrmacher Namens Betard in grauenhafter Weise ermordet und der Körper zersüßelt worden. Die einzelnen Körperteile des Ermordeten hat man aus der Yonne gefischt. Die Schnittflächen weisen auf die geübte Hand eines Fleischers hin. Auch sind in Joigny, Dijon u. a. O. verschiedene Fleischer nebst Frauenspersonen, mit denen sie verkehrten, als der That verdächtig verhaftet worden.

Mordthat. Die „Now. Wremja“ berichtet über folgende Mordthat, welche dieser Tage in Schinsk, der dritten Station von Nowgorod, verübt worden ist. Im Dorfe Selzi lebte ein wohlhabender Bauer mit seiner Frau und zwei Kindern — einem 19jährigen Sohne und einer 17jährigen Tochter. Unlängst kehrten der Sohn und die Tochter Abends von einem Besuche heim und waren nicht wenig erstaunt, vor ihrem Hause, das etwas abseits vom Dorfe lag, einen Schlitten stehen zu sehen, in dem ein Brecheisen, eine Flinte und zwei Schafspelze sich befanden. Durch die Spalten der geschlossenen Fensterläden war helles Licht zu bemerken. Das Mädchen blickte neugierig in das Zimmer und prallte entsetzt zurück. Der Bruder kam hinzu und erblickte die Leichen seiner Eltern in einer Blutlache auf der Diele liegend, während drei unbekannte Individuen die Kisten und Kasten ausräumten. Rasch entschlossen rief der junge Mann der Schwester zu, den großen Hoshund loszulassen, selbst ergriff er ein Brecheisen und stürzte dem Eingange zu. Die Mörder hatten unterdessen das Geräusch vernommen und einer erschien auf der Schwelle, um nachzusehen, was es gebe. Ein Schlag mit dem Brecheisen streckte ihn tot zu Boden, ebenso erging es dem zweiten Mörder. Der Dritte schlug das Fenster ein und suchte auf diesem Wege zu entkommen. Mit hochgeschwungenem Brecheisen stürzte sich ihm der Sohn der Ermordeten entgegen. Der Mörder parierte aber den gegen ihn geführten Schlag, warf den jungen Mann zu Boden und begann ihn zu würgen. Er wäre verloren gewesen, wenn nicht der riesige Hoshund, den die Schwester unterdessen von der Kette gelöst hatte, sich auf den Mörder gestürzt und ihn an der Gurgel gepackt hätte. Es gelang dem jungen Menschen sich aufzuraffen; er ergriff das Brecheisen und zerschmetterte dem sich unter den Zähnen des Hundes windenden Kerl den Schädel. Man vermutet, daß die Mörder von Weitem her gekommen waren, da sie Niemand im Dorfe erkannte.

New York, 15. Febr. Aus Quebec kommt die Nachricht, daß ein großer Teil der Stadt in Flammen stehe und daß seit gestern an der Rettung gearbeitet werde. Nähere Nachrichten fehlen noch, doch soll der Schade ein ungeheurer sein und auch Menschenleben sind zu beklagen.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich am 14. ds. am Broadway in Brooklyn gegenüber von New-York. In dieser Straße wird gegenwärtig eine Hochbahn gebaut, und während einige eiserne Balken mittels eines schweren Dampftrahmens hinaufgezogen wurden, stürzte letzterer sowie die Balken mit fürchterlichem Krachen auf einen darunter vorbeifahrenden Tramwagen, der fast gänzlich zerschmettert wurde. Von den 25 Insassen des Wagens wurden 4 auf der Stelle getötet und 15 trugen Verletzungen davon, einige so erhebliche, daß ihr Wiederaufkommen bezweifelt wird. Die Pferde des Wagens wurden ebenfalls getötet.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 16. Februar 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster		Niederst.	
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.	Sk	S	Sk	S
Dinkel per Centr.	7 02	6 92	6 87	7 10	6	80		
Haber per Ctr.	7 02	6 92	6 78	7 15	6	75		

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von Jm. Schessel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Werra, ist am 14. Februar wohlbehalten in Newyork angekommen.

Schwarze Seidenstoffe v. Mt. 1.25 bis 18.65 p. Met. (ca. 150 versch. Qual.)

— Atlaste, Faille, Francille, Moskowitz, Moiree, Sicilienne, Ottoman, „Monopol“, Akadames, Grenadines, Sarah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Demashe, Rippe, Taffete etc. — versch. roben- und stückweisezollfrei ins Hausdas Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofl. Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 S Porto.

Waiblingen.

Bestellungen auf A. Bayrisches Gebirgsheu

per Cent. à 3.40 franco. hier nehme ich noch bis 24. ds. entgegen.

Das Heu ist jederzeit einzusehen bei

Revi.